

# Vom langen Krieg im Eifeler "Höllengebiet"

Die "Konejung Stiftung: Kultur" präsentiert mit "You enter Germany" eine beeindruckende Dokumentation über die Kämpfe im Hürtgenwald und am Westwall

**Region (bp).** Die Kämpfe im Hürtgenwald und entlang des Westwalls von 1944 bis 1945 gehören zu den letzten großen Mythen des Zweiten Weltkriegs. Von der "längsten Schlacht auf deutschem Boden" ist die Rede, vom "Verdun in der Eifel", von der größten amerikanischen Niederlage in Europa.

Selbst die offizielle US-Militär-geschichte spricht vom Hürtgenwald als "schwarzgrünem

Ozean aus Wald, in dem Hänsel und Gretel vom Weg abkamen". Hemingway nannte die Forste der Eifel "Wälder, in denen die Drachen hausen". Drachenzähne, Siegfriedlinie, Höllengebiet - Begriffe die an alte deutsche Mythen und Märchen erinnern, an das Nibelungenlied, an die NS-Propaganda vom "ewigen Wald", an die Geschichten von Gespenstern und bösen Hexen im tiefen Tann. Noch heute wird von über 68 000 Toten im Hürtgenwald gesprochen und in der

Offizierskaderschule Fort Leavenworth, USA, wird die "Allerseelenschlacht" bei Vossenack und Schmidt als amerikanisches Desaster gelehrt. James Gavin, Kommandeur der 82nd Airborne Division, nannte den "Bloody Huertgen" eine "Schlacht, die nie hätte geschlagen werden dürfen". Vielleicht deshalb steht dieses historische Ereignis in den USA für immer im Schatten glänzender Siege wie die Landung in der Normandie und der Rheinübergang bei Remagen.

Zum ersten Mal seit den Kämpfen vor über 60 Jahren hat sich nun ein Filmteam zur Aufgabe gestellt, den Mythen und Legenden auf den Grund zu gehen und die wahren Hintergründe dieser "vergessenen Schlacht" zu erforschen. Nach jahrelangen Recherchen gelang es, einige der noch lebenden Veteranen in Deutschland und den Vereinigten Staaten zu interviewen. Bisher nie gezeigte Filmaufnahmen aus den US National Archives sowie aus privaten Archiven sind eindrucksvoll Zeugnisse des Krieges, dessen Spuren noch heute in den Wäldern sichtbar sind.

Der Dokumentarfilm "You enter Germany - Hürtgenwald - Der lange Krieg am Westwall" erforscht die wahren Hintergründe dieser längsten Schlacht auf deutschem Boden. Anhand von bislang unveröffentlichtem



■ Versorgung von Private Benny Barron im Wald bei Schevenhütte am 18. November 1944.

FOTO: NATIONAL ARCHIVES, WASHINGTON

Bildmaterial aus deutschen und US-Archiven sowie mit Hilfe der Aussagen von Zeitzeugen beleuchtet die 104-minütige Dokumentation alle Facetten dieses dunklen Kapitels der jüngeren Zeitgeschichte.

Die eindrucksvollen Interviews mit Zeitzeugen wie dem berühmten Fotografen Tony Vaccaro ("Life!") oder dem späteren Princeton-Professor und

deutschem Emigranten Werner "Tom" Angress bringen die Sinnlosigkeit und Brutalität des Krieges ebenso zum Ausdruck, wie die Erkenntnis des deutschen Veteranen Kurt Menzel: "Heute ich bin ich froh, dass ich dort am ersten Tag meinen Arm verloren habe. Ich konnte dadurch keinen Menschen umbringen."

"You enter Germany - Hürtgenwald - Der lange Krieg am

Westwall" wurde in zweieinhalbjähriger Arbeit von der in Vettweiß-Müddersheim "Konejung Stiftung: Kultur" produziert. Der Film entstand an den Originalschauplätzen in der Eifel, das Interview mit Tony Vaccaro wurde in New York geführt. Die DVD ist ab sofort im Handel erhältlich.

@ [www.huertgenwald-film.de](http://www.huertgenwald-film.de)



■ Kameramann Daniel Toelke oberhalb des so genannten Kall-trails, dem Ort der amerikanischen Niederlage im November 1944. Dieses steile und enge Tal ist in den USA bekannter als in Deutschland und war unter anderem Schauplatz der HBO-Films "When Trumpets Fade". FOTO: KONEJUNG STIFTUNG: KULTUR